

Tübinger Kammermusikfreunde e. V.

Samstag, 14. Juni 2025, 20:00 Uhr

Sonntag, 15. Juni 2025, 18:00 Uhr

Tübingen, Hirschauer Str. 2

KLAVIERMUSIK

Dmitry Sin, Klavier

spielt Werke von

F.J. Haydn, Frédéric Chopin, Franz Liszt, W. A. Mozart,
Sergei Rachmaninow und Maurice Ravel

Wir laden Sie, Ihre Angehörigen und Bekannten herzlich ein
(Unkostenbeitrag: 15,00 €).

Aus Platzgründen bitten wir Sie, sich anzumelden.

Lucie & Ulrich Schmid

Tel. 0 70 71 / 4 02 87

uli.sir@web.de

<https://www.kammermusik-tuebingen.de/>

PROGRAMM

Franz Josef Haydn (1732 – 1809)

Klaviersonate Nr.33 in c-moll, Hob.XVI:20

Moderato

Andante con moto

Finale - Allegro

Frédéric Chopin (1810 – 1849)

Ballade Nr. 4 in f-moll op.52

Robert Schumann (1810 - 1856) / Franz Liszt (1811 – 1886)

Widmung (aus „Myrthen“ op.25)

P A U S E

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)

Fantasie in c-moll K. 475

Sergei Rachmaninow (1873 – 1943)

Elegie op. 3 Nr.1

Moments musicaux op.16 Nr.2, Allegretto

Prélude op.23 Nr.6

Etude-Tableau op.39 Nr.5

Maurice Ravel (1875 – 1937)

La valse

ANMERKUNGEN ZUM PROGRAMM

Die c-moll Sonate Hob. XVI:20 von **Josef Haydn** erschien 1780 im neu gegründeten Musikverlag Artaria. Dem Autograph nach wurde sie bereits 1771 niedergeschrieben, zunächst wohl für Cembalo, den klanglichen Möglichkeiten des inzwischen etablierten Fortepianos aber angepasst und überarbeitet. Gewidmet war die Erstausgabe den Schwestern Katharina und Marianna Auenbrugger, deren musikalisches Talent in Wien Aufsehen erregte. Auch Haydn schätzte ihre „spielarth und Ächte einsicht in die Tonkunst denen grösten Meistern gleichkomt“.

Balladen des Dichters Adam Mickiewicz hätten ihn zu seinen gleichnamigen Kompositionen angeregt, soll **F. Chopin** in Leipzig Robert Schumann gegenüber geäußert haben. So weisen die Balladen jenen Mischcharakter auf, der die Literaturballade kennzeichnet, sie setzen sich aus lyrischen, epischen und dramatischen Episoden zusammen. Die f-moll Ballade entstand 1852.

F. Liszt hat nur ausgewählte Lieder, vor allem die bekanntesten und dramatischsten, aus Schumanns Myrthen op.25 transkribiert. „Widmung“ (Nr. 1 aus Myrthen) ist mit Abstand die bekannteste und virtuoseste Liszt-Bearbeitung aus diesem Zyklus.

Wenn **W.A. Mozart** am Klavier fantasierte, wurden die Zuhörerinnen und Zuhörer in ein Wechselbad der Gefühle getaucht. Wie im Traum wandelten sie durch imaginäre Räume der Empfindung, worauf die Improvisationskunst des Maestros durchaus abzielte, wusste er doch um die empfindsamen Regungen des Zeitalters und die Bereitschaft des Publikums, sich vom Sentiment überwältigen zu lassen. Nur wenige dieser Improvisationen hat Mozart nachträglich aufgeschrieben und nur eine im Druck veröffentlicht: die c-Moll-Fantasie, KV 475, die 1785 bei Artaria in Wien erschien.

Aus dem Zyklus *Morceaux de fantaisie*, zeigt die Elegie op.3 **S.Rachmaninows** frühes Talent für lyrische Melodik und tief empfundene Stimmung. Sie beginnt mit dunklen, melancholischen Akkorden und entfaltet sich in einer klagenden, sehnsuchtsvollen und romantischen Melodie. Das Moment Musical in es-moll op.16 Nr.2 ist ein leidenschaftliches, dramatisch bewegtes Stück mit wuchtigen Akkorden und energischem Rhythmus. Trotz seiner Kürze wirkt es symphonisch in seiner Dichte. Es kombiniert dramatische Kraft mit tiefem emotionalem Ausdruck. Das impressionistisch anmutende Prélude in Es-Dur, op. 23 Nr. 6, zeichnet sich durch seine ruhige, schwebende Atmosphäre aus. Die begleitende Figur in der linken Hand erinnert an fließendes Wasser. Die Étude-Tableau in es-moll, op. 39 Nr. 5, ist ein düsteres, dramatisches und stürmisches Stück mit marschartigem Charakter.

Tanzen auf dem Vulkan, knapp am Rande des Untergangs: **Maurice Ravels** „La valse“ bringt das ganze Lebensgefühl des „Fin de siècle“, gemischt aus Katastrophenvorahnung und überhitzter Lebenslust, in einer knappen Ballettmusik unter.



Dmitry Sin wurde in Chabarowsk im russischen Fernen Osten geboren und begann im Alter von 6 Jahren mit dem Musikunterricht. Im Alter von 14 Jahren wurde er während einer Konzerttournee in Moskau an der Moskauer Gnessim Spezialschule für Musik für begabte Kinder aufgenommen und setzte seine Ausbildung in der Klasse von Elena Plyasheva fort. Der Kabalevsky-Wettbewerb in Moskau (2012) war entscheidend für seine Zukunft, da er dort seinen jetzigen Mentor, Prof. Rena Shereshevskaya, kennenlernte. Prof. Shereshevskaya erkannte das große Potenzial des jungen Pianisten und lud Dmitry in ihre Klasse an der École Normale de Musique de Paris Alfred Cortot ein. Nach vier Jahren Studium mit einem Vollstipendium erhielt Dmitry 2018 ein Konzertdiplom. Als Preisträger internationaler Klavierwettbewerbe, darunter der erste Preis beim MozArte Piano Competition 2022 und der sechste Preis beim Queen Elisabeth Competition 2021, ist Dmitry Sin ein Pianist, der „jede Note, die er spielt, buchstäblich lebt“ und von Kritikern für seine „originellen und tiefgründigen Interpretationen“, seine „reiche Klangpalette“ und seine „außergewöhnliche musikalische Sensibilität“ gelobt wird.

Vorschau:

27./28. September 2025
WS Ensemble

Im Hause Gregor

24./25. Oktober 2025
Chu-Yu Wang, Violine
Eric McElroy, Klavier

Im Hause Wörz